

# Versiegelung oder mehr GRÜN für Nürnberg?

Beispiele – Möglichkeiten – Ideen

Fahrradtour eines aufmerksamen  
Zeitgenossen

von Volker Linhard

Ein „Vorwort“ :

„Es wird deutlich mehr kleine Parks geben. Wir werden mehrere Klimainseln einrichten. Deshalb haben wir den Masterplan Freiraum geschaffen. Wir werden in Zukunft jedes Quartal einen neuen kleinen Park eröffnen oder einen sanieren oder einen hochwertiger machen.“

Oberbürgermeister Marcus König am 28.07.2021 in den Nürnberger Nachrichten



**Sehen Sie auf der folgenden Bilderstrecke  
„Anspruch und Wirklichkeit“ in unserer Stadt:**



**Ich beginne meine Radtour an zentraler Stelle in Nürnberg, am Hauptbahnhof.  
Am Südausgang gab es früher eine große geteerte Fläche. Ziel war es, den neuen Nelson-Mandela-Platz grüner und ansprechender zu gestalten. Es wurden jedoch nur 19% der Gesamtfläche entsiegelt.**



**Der neue Nelson-Mandela-Platz**

Grün statt Grau ist nun die dominierende Farbe.

[www.nuernberg.de](http://www.nuernberg.de)



## "Wichtigste Ziele und Maßnahmen"

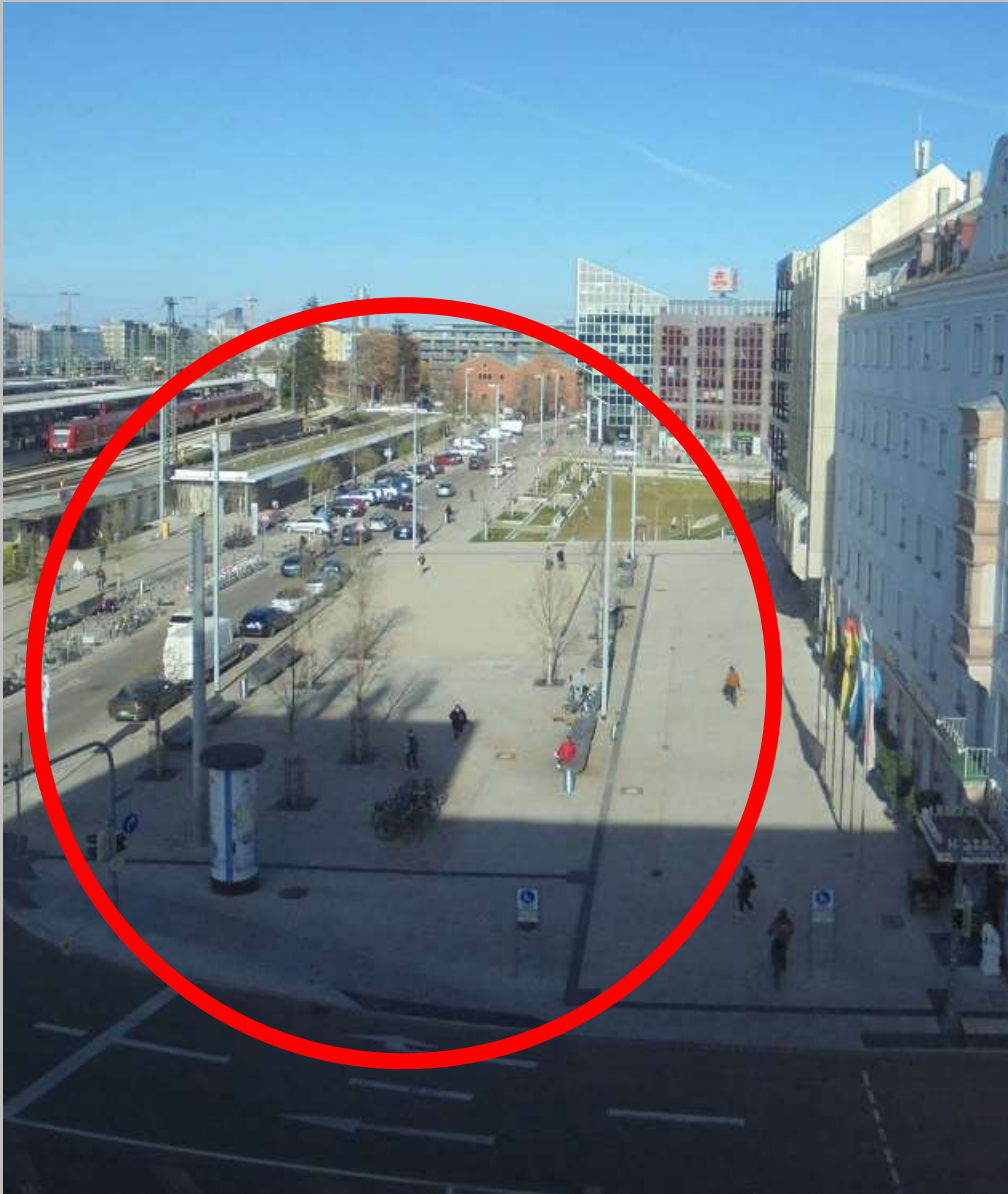
- Unterstützung von Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen
- Vorrang für die Niederschlags-wasserversickerung
- Erhalt von Freiflächen als Erholungsflächen sowie als Regenerationsflächen für Klima und Grundwasser

Bodenschutzkonzept der Stadt Nürnberg  
aus dem Jahr 1999!!!!!!!!!!!!



# Beton, der große Klimasünder

**Forschung** Am Geozentrum in Erlangen tüfteln Wissenschaftler an Baustoffen, die viel weniger CO<sub>2</sub> verursachen.



## Abschied von der Schwammstadt

Zu: „Verlegenheitslösung in Grün“ (6.2.)

Es ist nicht zu fassen! Da wird im westlichen Teil des Nelson-Mandela-Platzes für 700.000 Euro eine intakte, robuste Teerfläche von 450 Quadratmetern aufgerissen und mit Granitsteinen neu gepflastert.

Es werden sieben Bäume gepflanzt, aber die müssen in Eisengitter eingefasst werden. Es hätte auch genügt, die Fläche zu lassen und Baumscheiben von je zehn Quadratmetern anzulegen. Das wäre wenigstens eine Entsiegelung von 15 Prozent. Und immer noch befahrbar.

Aber nun: Kein einziger Quadratmeter Grün. Hat sich die Stadt Nürnberg vom Prinzip der Schwammstadt und der Sparsamkeit verabschiedet?!

**Volker Linhard, Nürnberg**

**Ich fahre durch den Allersberger Tunnel auf die andere Seite des Bahnhofs zum neuen Tafelhof-Palais.**

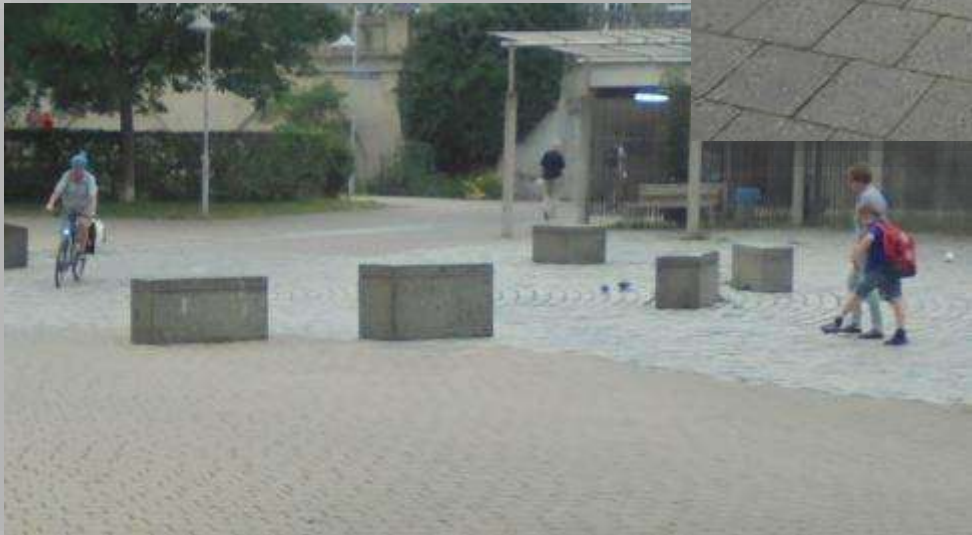


**Kein Quadratcentimeter Grün auf dieser ganzen Bodenfläche.  
Wie wird sich dieser Bereich im Hochsommer aufheizen?  
Werden sich dann noch Menschen auf die Steinbänke setzen?**





Durch den Karl-Bröger-Tunnel geht es wieder auf die Südseite.



**Ich radle wieder durch den Tunnel, nun Richtung Plärrer zu dem Platz, der dem ehemaligen General-Intendanten der Städtischen Bühnen gewidmet ist**



**Die Grünflächenentwicklung soll durch Erhaltung und Ausbau eines vielfältig verknüpften, innerstädtischen Grünflächennetzes mit hohem Gebrauchs- und Gestaltwert erfolgen.**

Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg  
mit integriertem Landschaftsplan 2010

**Dann geht es weiter auf der  
Fürther Straße zum Memorium  
Nürnberger Prozesse.**



**Nürnberg soll aber auch gesunde  
Lebensverhältnisse, vielfältige  
Naturräume und Möglichkeiten zur  
Bewegung bieten.**

Leitbild Kompaktes Grünes Nürnberg 2030

Vor dem Strafjustiz-Zentrum einige hundert Meter weiter muss ich unwillkürlich anhalten. Überall Teerflächen. Und dahinter sieht es richtig gruselig aus.



Nürnberger Bündnis für  
Biodiversität



Natur Bündnis  
Vielfalt für  
Nürnberg Biodiversität





**Mein Ziel ist der neue, vielgelobte Quelle-“Park“ im Westen. Sollte ein Park nicht vor allem Grünflächen bieten? Weit gefehlt! Was hat die Stadtplaner dazu getrieben, fast 50% der Gesamtfläche zuzupflastern?**



**„75 Millionen für neue Parks: Nürnberg soll grüner werden. Für den Masterplan Freiraum soll in den nächsten Jahren kräftig investiert werden.“**

Nürnberger Nachrichten April 2021

**Auch hier geht der Trend zu tonnenschweren, teuren und unbequemen Sitzflächen, vor allem aus Beton.**



**„Mit 44 % gingen die meisten Hinweise im Themenbereich Grün & Erholen ein.“**  
(Ergebnisse einer einjährigen Bürgerbeteiligung.)



**Für wen?**

# Warum?



... ich danke für Ihre interessante Zusammenstellung. [...] Ich habe mir gestern den Quellepark vor Ort erneut angesehen und bin der Auffassung, dass er gemäß der vorgesehenen Nutzung, dem Nutzungsmix, gut funktioniert. [...] Es wird spannend sein, die Entwicklung weiter zu beobachten.

Dr. Klaus Köppel, Leiter des Umweltamtes

Das Thema „Betonbänke“ möchte ich hier noch vertiefen. Jahrzehntlang haben Stadtplaner Bänke aus nachhaltigem Holz verwendet. Gemütlich und schön anzusehen. In den letzten Jahren tauchen vermehrt Sitzgelegenheiten aus Beton auf, einem der größte Klimakiller weltweit. Tonnenschwer, unbequem, hässlich, teuer und schon gar nicht ökologisch. Und das, obwohl Nürnberg in seinem „Gestaltungshandbuch“ für Parks Holzbänke vorsieht. Hier nur einige wenige Beispiele von vielen:



Eine ausführliche Dokumentation zu Betonbänken, insbesondere die Betonexzesse an der BBS, findet sich unter: <https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/fotoaktion-versiegelte-flaechen>

Es gibt hin und wieder auch positive Beispiele. Die Auszubildenden (!! ) von SÖR haben den İsmail-Yaşar-Platz in Gleishammer gestaltet. Vielen Dank! Das macht Hoffnung für die Zukunft.





**Nun radle ich die Adam-Klein-Straße durch Gostenhof. Dabei fällt mir ein kleiner Park der Datev auf. Null Versiegelung, Bäume, Büsche und Holzbänke.**

**Hier ein kurzer Beitrag aus der Frankenschau über den Quelle“park“ und die Grünanlage der Datev:**

<https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/frankenschau-aktuell/hitze-in-der-stadt-doch-nuernberg-baut-steinwuesten-100.html>

## Hitze in der Stadt - doch Nürnberg baut **Steinwüsten**

Ein Beitrag von: Michael Reiner  
Stand: 16.08.2024 | [Bildnachweis](#)



### Über den Quelle“park“:

Wenn wir es heute machen, würden wir es nicht mehr genauso umsetzen. Es ist ja ein Projekt von 2020, wo wir begonnen haben, mit diesen Themen zu experimentieren.

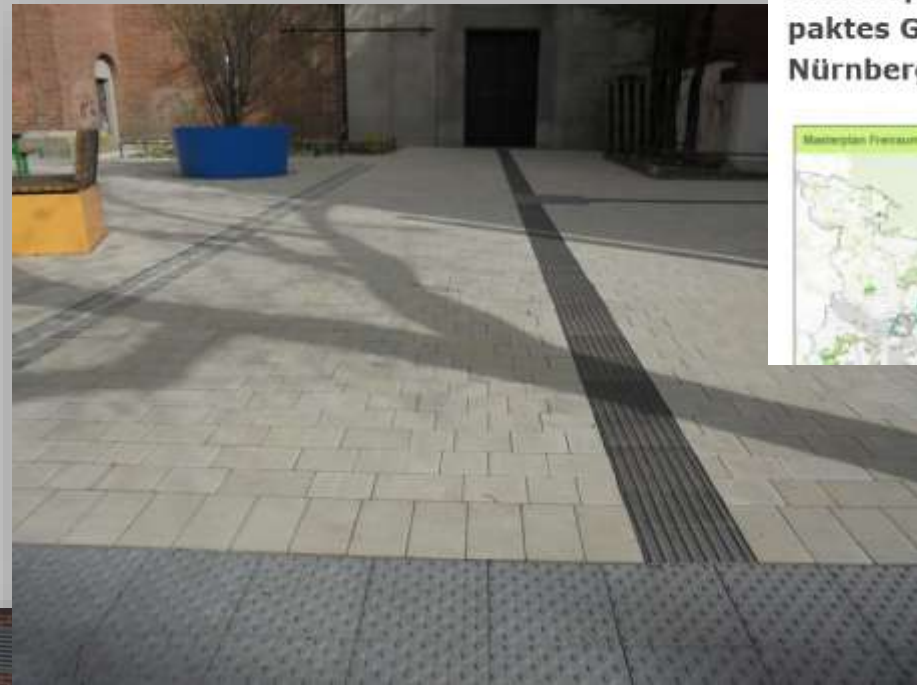
FRANKENSCHAU

Britta Walthelm, Die Grünen  
UmweltreferentIn Nürnberg

Unsere Städte werden immer heißer. Es fehlen Grünflächen, die das Klima regulieren. Besonders betroffen ist Nürnberg. Die Stadt versucht, Boden zu entsiegeln und freie Flächen zu schaffen - baut aber **Steinwüsten**, wie ein Rundgang zeigt.



vorher



## Aktionsplan "Kompaktes Grünes Nürnberg"



**Es geht wieder Richtung Süden durch Gostenhof. Der Vorplatz von St. Anton hätte ein richtig grüner „Pocket-Park“ werden können. Aber: 400 000 Euro vor allem für neue, schöne Granitpflastersteine und unbequeme Sitzplätze!**

Weiter geht es über die schöne grüne Hallerwiese hinauf zum Beethoven-Denkmal.



„Neben der Schaffung neuer Grünflächen, werden bestehende Parkanlagen qualitativ aufgewertet, attraktiver gestaltet und besser vernetzt.“

Masterplan Freiraum der Stadt Nürnberg 2014





" ...wie froh bin ich  
einmal in Gebüsch,  
Wäldern, unter  
Bäumen und Kräu-  
tern, Felsen wandeln  
zu können, ... "



Mein nächstes Ziel ist der Ludwigsplatz. Ein „Neugestaltung“ für über 2 Millionen Euro. Die Bilder sprechen (leider) für sich.



Rund um den Weißen Turm wurde neues Pflaster verlegt. Kritiker wünschen sich mehr Grün. Foto: Gunter Köhler/WAZ

„Man hat hier eine Chance verpasst“

ALTSTADT Die Neugestaltung rund um den Weißen Turm sorgt für Kritik. Bürgerverein fordert mehr Grün.



„Jeder Quadratmeter, der entsiegelt wird, stärkt die Klimaresilienz und das Wohlbefinden in Nürnberg“, sagt Umweltreferentin Britta Walthelm.

Nürnberger Nachrichten, 27.04.2026



**Ich fahre zum Kornmarkt und blicke in die Straße der Menschenrechte. Nun fällt mir zum ersten Mal auf, dass es hier keinen Quadratzentimeter GRÜN gibt.**



**Alle Menschen sind dazu berechtigt, in einer Umwelt zu leben, die ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden angemessen ist.**

Resolution der UN-Generalversammlung 1990

Bei dem Hallplatz ist es genauso.

„Aufwertung“ heißt in Nürnberg immer nur Versiegelung durch Pflastersteine.

Hin und wieder auch Bäume, aber die werden mit Eisengitter abgedeckt.

Warum keine grünen Baumscheiben?

Hier ein interessanter Beitrag zum Thema „Schwammstadt“:



So., 11.05.2025, 12:00 Uhr / 30:00

**Medienwerkstatt | "Im Aufbruch? - Nürnberg auf dem Weg zur Schwammstadt"**

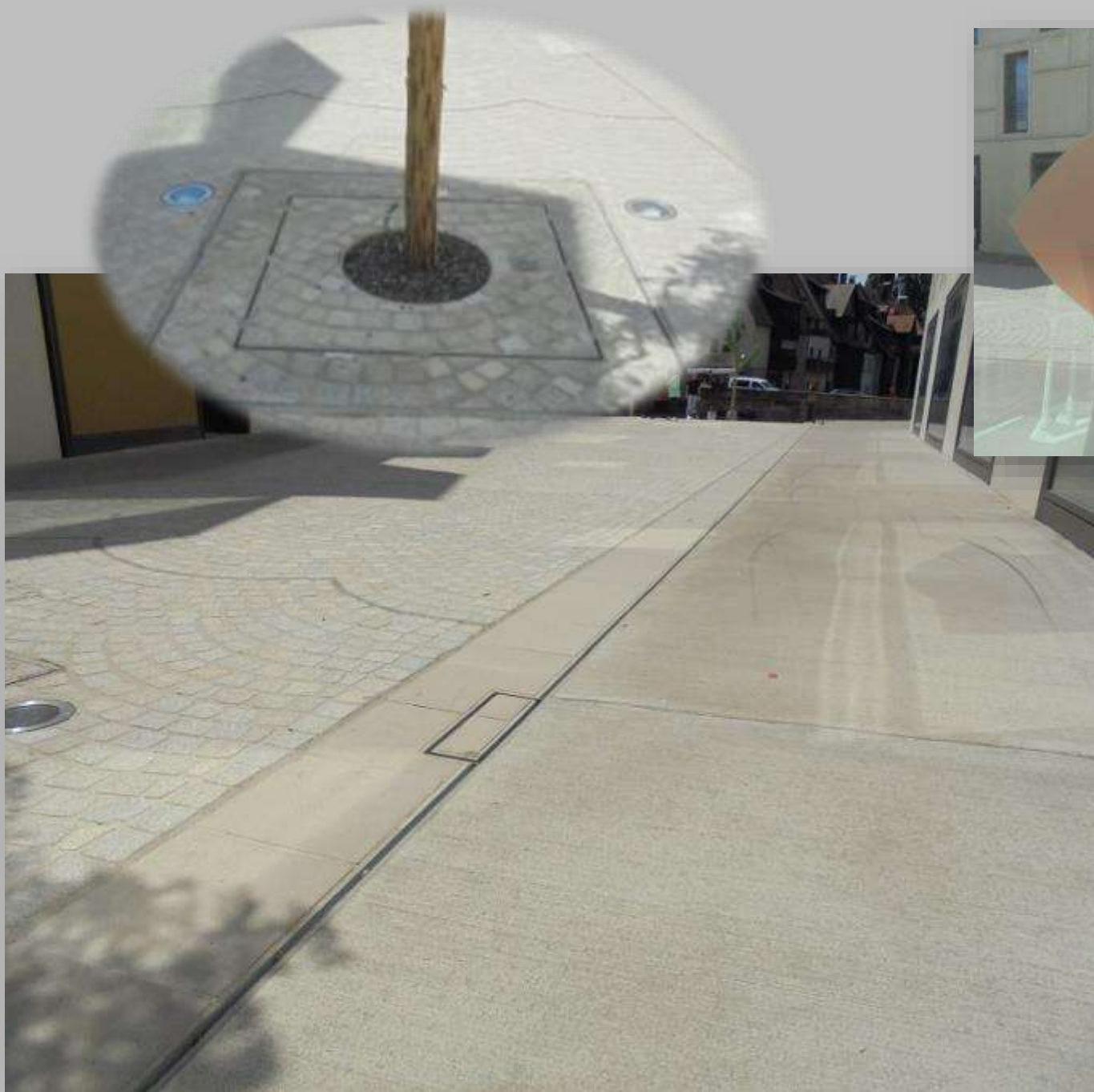
<https://www.frankenfernsehen.tv/mediathek/video/medienwerkstatt-im-aufbruch-nuernberg-auf-dem-weg-zur-schwammstadt/>

**Auf dem Weg in die  
Innenstadt fahre ich die  
Augustinerstraße entlang.  
Was sehe ich vor dem  
„Zukunftsmuseum“?**



**„Mehr Grün auf den Plätzen sowie  
mehr Straßenbäume, Blumen-  
zwiebeln und Stauden ergänzen die  
Grünoffensive im Stadtbild.“**

Masterplan Freiraum der Stadt Nürnberg 2014



**„Das Grün der Stadt ist ein Erbe, für das die heutige Generation Verantwortung trägt, und Zukunftsaufgabe zugleich.“**

**Masterplan Freiraum der Stadt  
Nürnberg 2014**



**Einige Meter weiter vor  
der IHK Mittelfranken  
das gleiche Bild.**

**„Da die Altstadt eine hohe  
Versiegelung ausweist, gilt sie als  
eine Wärmeinsel in der Stadt.  
Maßnahmen der Klimaanpassung  
sind in der Altstadt daher von  
besonderer Bedeutung.“**

Masterplan Freiraum der Stadt Nürnberg 2014



**Ich radle zur Nonnengasse. Und sehe ein Beispiel für einen „Pocketpark“. Für 200 000 Euro wurde ein geschotterter Parkplatz (= 100% Entsiegelung) zu 2/3 der Fläche mit Granitsteinen gepflastert und Betonbänken ausgestattet. Ein Park?**



Steil hinunter geht es Richtung Pegnitz. Dort liegt linker Hand der „Untere Bergauer Platz. Bereits am 7.4.2022 hat der Stadtplanungs-Ausschuss neun potentielle Entsiegelungsflächen ausgewählt. ([https://online-service2.nuernberg.de/buergerinfo/si0056.asp?\\_ksinr=15548](https://online-service2.nuernberg.de/buergerinfo/si0056.asp?_ksinr=15548)) Darunter auch diesen Platz in der Altstadt.

An nur einer dieser neun Flächen (Weltacker Westpark) ist bisher etwas passiert. Hier meine Einschätzung zur Entscheidungsvorlage:  
<https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/fotoaktion-versiegelte-flaechen>

Ungeachtet der im Einzelnen zu berücksichtigenden Anforderungen gilt auch für die Neugestaltung von Straßen und Plätzen das Ziel, den Grad der Versiegelung auf das funktionell notwendige Maß zu begrenzen und eine möglichst großzügige Ausstattung mit Bäumen und insbesondere bei Plätzen auch mit weiterem Grün vorzusehen.

Aus der Entscheidungsvorlage



**Jetzt geht es auf der anderen Seite des Flusses den Egidienberg hoch. Noch ein „Pocketpark“, genannt Peststadel. Eine recht ansprechende, kleine grüne Oase. Einen Schatten gibt es: Die Entsiegelung von ca. 100 qm Teerfläche hat über eine Million Euro gekostet.**



**Nun könnte man einwenden: Schließlich kommen teils bis zu 60% der Kosten als Zuschuss. Aber sollten Freistaat und Bund nicht sparsamer und zielgerichteter mit ihren Subventionen umgehen?**

Ich radle nochmal über die Pegnitz hinüber zum Andreij-Sacharow-Platz. Warum ist diese wertvolle Bodenfläche seit Jahrzehnten versiegelt?



„Was uns hier in der Stadt fehlt, ist mehr Grün“, sagt Oberbürgermeister Marcus König.

Nürnberger Nachrichten 9.5.2023

**Meine Fahrt geht weiter zum Rosa-Luxemburg-Platz.  
Hier gibt es ein sehr großes Potential für mehr GRÜN.  
Größere Baumscheiben und neue Flächen für bunte  
Blumenbeete wären möglich.**



**„Stadtplanung trägt dazu bei, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz.“**

Homepage des Stadtplanungsamtes Nürnberg



**Gott sei Dank holt sich die Natur ihre Grünflächen zurück. Sie hat ihren eigenen „Masterplan“. Vielleicht liegt es ja auch an den gemütlichen und nachhaltig hergestellten Bänken?**



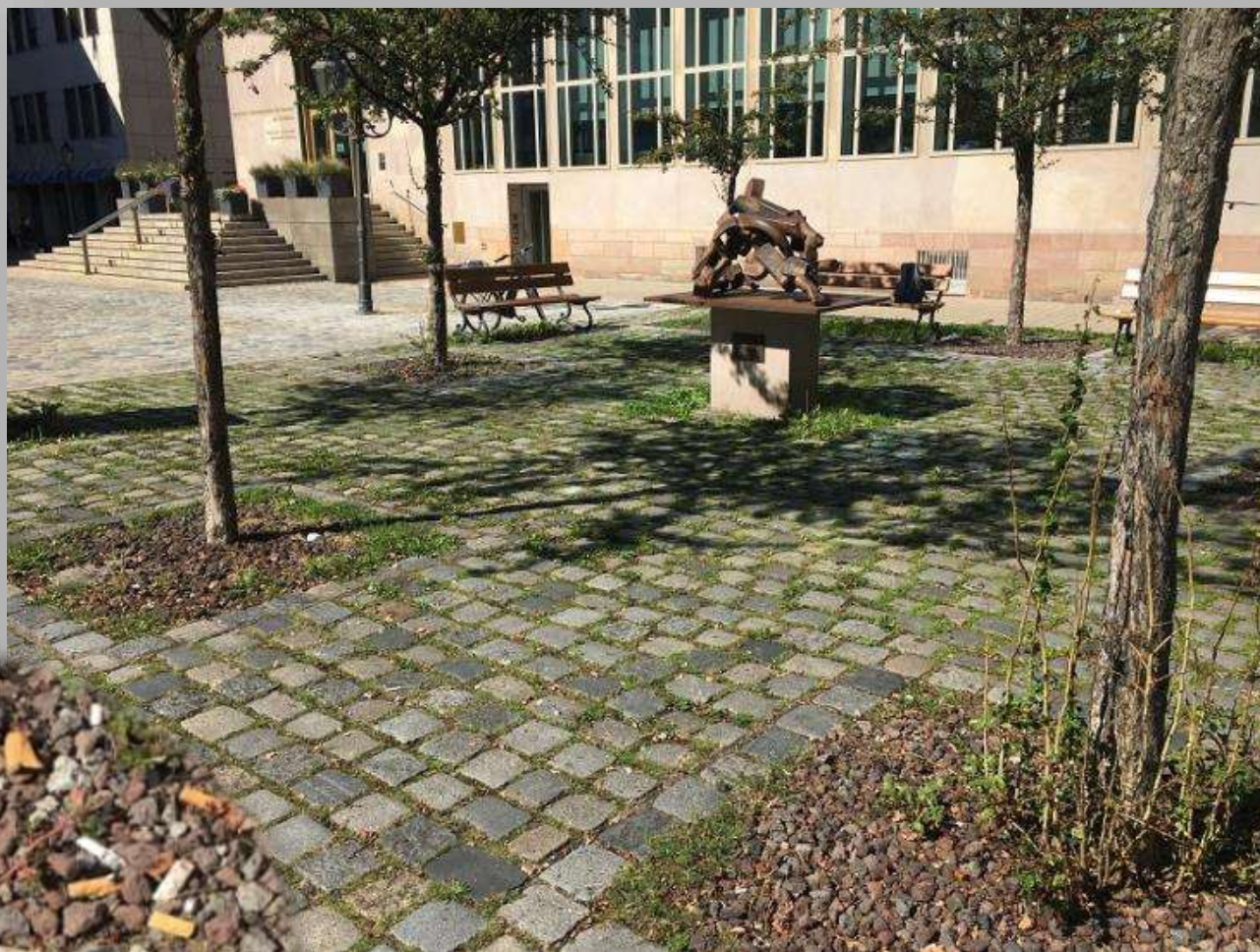
**Wenige Meter entfernt, eine gepriesene Entsiegelungsmaßnahme, die keine ist! Es hätte genügt, die Stadtmauer zu sichern und die Brachfläche anzupflanzen. Stattdessen wurde für fünf Millionen Euro eine Menge Granit, Sandstein und Beton verbaut und so weit über 50% der Fläche wieder versiegelt.**



Ähnlich ist es auch am Lorenzer Platz. Das Grün sucht sich seinen Platz zwischen den Pflastersteinen.

Übrigens:

Es ist empirisch nachgewiesen, dass an „schönen“ Orten weniger Müll weggeworfen wird. Noch ein Argument für Pflanzen und Blumen in den Baumscheiben!



Ich drehe mich um und blicke auf den östlichen Lorenzer Platz, ein großes Einfallstor in die Fußgängerzone.

Was sendet Nürnberg für eine Botschaft, wenn Touristen und Einwohner hier flanieren? Weniger hundert Meter Luftlinie sehen wir, dass es auch anders geht!





**Immer wieder radle ich an erstaunlich vielen Bäumen vorbei. Ein sehr trauriger und trister Anblick. Was fehlt, sind grün bepflanzte Baumscheiben.**



Dann geht es die Königstraße weiter. Interessant ist der Vergleich, wie früher Baumscheiben angelegt wurden und wie das heute geschieht. In Zeiten des Klimawandels und des Internethandels braucht es eine grüne und damit auch attraktive Fußgängerzone!



Eine sehr aufschlussreiche Dokumentation über „Bäume in der Fußgängerzone“ finden Sie hier:

<https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/fotoaktion-versiegelte-flaechen>



Münster



Guntherstraße



Wolfenbüttel



Wirthstraße

Ein kleiner Exkurs zu einem Aspekt der „Schwammstadt“: SÖR legt seit drei Jahren wirklich viele neue Baumscheiben an! Aber kaum eine lässt Regenwasser einfließen. Offene Baumscheiben reduzieren die externe Bewässerung und sind ein Schutz bei Starkregen-Ereignissen.



Sperberstraße

„Am Donnerstag, 16. November 2023, haben der Umweltausschuss und der Stadtplanungsausschuss in ihrer gemeinsamen Sitzung die Verwaltung beauftragt, die Planung und Ausführung aller Bauvorhaben in der Stadt im Sinne der Schwammstadt zu betreiben.“

Pressemitteilung der Stadt Nürnberg



Göttingen



Planetenring



Nornenstraße



Zwickau

Eine ausführliche Dokumentation zum Thema „Schwammstadt“ findet sich hier: <https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/fotoaktion-versiegelte-flaechen>



Grundsätzlich sollte es tatsächlich so sein, dass wenn eine neue Baumscheibe angelegt wird - egal ob mit oder ohne größeren Straßenumbau – diese so angelegt wird, dass Oberflächenwasser von den befestigten Flächen (Straße, Parkplätze, Gehweg, Radweg) in die Baumscheibe abfließen kann.

Schreiben von Herrn Christian Vogel vom 14. Mai 2025  
zum Thema "Baumscheiben und Schwammstadt"



**Neue Baumscheiben  
aus der Franken- und  
Sperberstraße von 2026**





**Jetzt aber weiter durch die Altstadt. Ich mache einen kurzen Abstecher zum Klarissenplatz. Hier gäbe es ebenso Potential für mehr GRÜN in der Altstadt. Vielleicht ein kleiner Rosengarten? Oder ist das zu visionär?**

# Vielleicht möchte eine der Parteien diesen Antrag in den Stadtrat einbringen?

## Antrag zu Klimaschutz und Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger gemäß den Vorgaben und Zielen der Stadt Nürnberg und ihrer Verwaltung

Hiermit stellen wir den Antrag an den Stadtrat, gemäß der Vorgaben der Stadt Nürnberg, insbesondere aufgrund des

- Bodenschutzkonzepts 1999
- Flächennutzungsplans 2007
- Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan 2010
- Masterplans Freiraum 2014
- Leitbildes Kompaktes Grün Nürnberg 2030
- Vision „Grüne Finger“ 2022
- Hitzeaktionsplan 2022

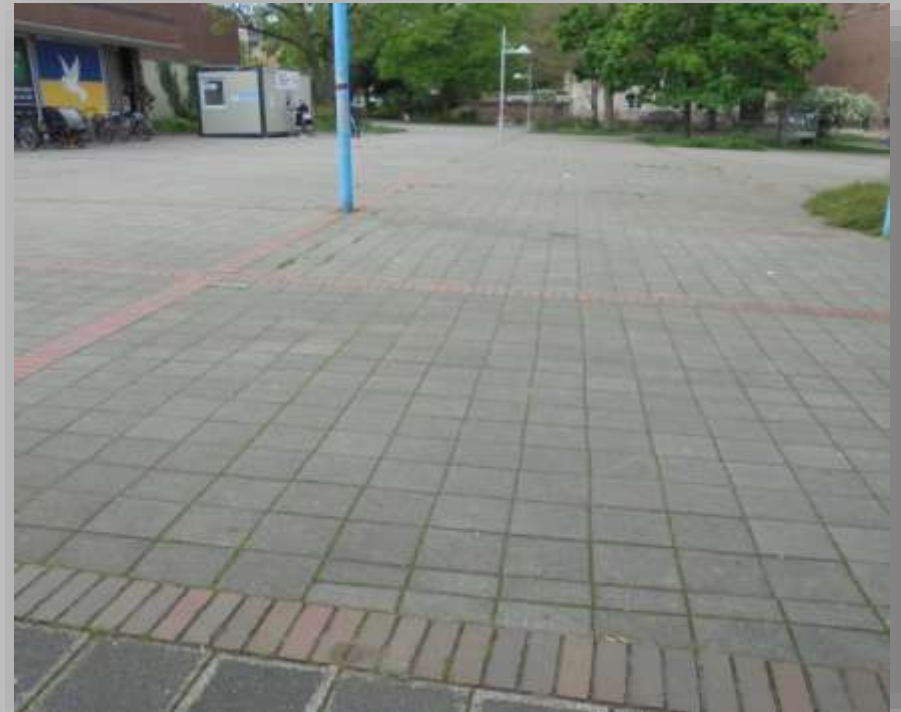
folgende geteerte oder gepflasterte Flächen um 50% - 70% zu entsiegeln, um darauf Grünflächen anzulegen (ca. 3000 m<sup>2</sup>):

- Willi-Pröll-Platz
- Karl-Pschigode-Platz
- Andreij-Sacharow-Platz
- Rosa-Luxemburg-Platz
- Klarissen-Platz
- Willy-Brandt-Platz

Darüber hinaus gibt es immer noch genügend Plätze für Events, Demos, Märkte etc. (z. B. Hauptmarkt, Hans-Sachs-Platz, Insel Schütt, Lorenzer Platz, Kornmarkt)

**NN, Dienstag, 31. Mai 2022**  
Damit es im Sommer in Städten nicht zu heiß wird, ist eine Stadtarchitektur mit 30 bis 40 Prozent Grünflächen nötig. Zu diesem Schluss sind Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Technischen Universität München in Freising und der Universität Würzburg gekommen. Städte sollten dabei nicht nur Bäume pflanzen, sondern auch offene Grünflächen anlegen, schreiben die Forscherinnen und Forscher in der renommierten Fachzeit-

**Mein Weg führt mich in die Südstadt. Ein Stadtteil, der dringend mehr GRÜN bräuchte. Es gäbe viele Möglichkeiten zur Entsiegelung, wenn es den Verantwortlichen der Stadt wirklich ernst wäre. Dies gäbe eine eigene Dokumentation. Hier nur exemplarisch das Gelände um die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche. Auf diesem städtischen Grund könnte ein wunderbarer, kleiner und grüner Park entstehen!**



**„Gerade in verdichteten Stadträumen gilt es, diese [vormals anderweitig genutzte Flächen] als „grüne Chance“ zu verstehen, um in vorausschauender Planung Grünflächendefizite abbauen zu können.**

Masterplan Freiraum der Stadt Nürnberg

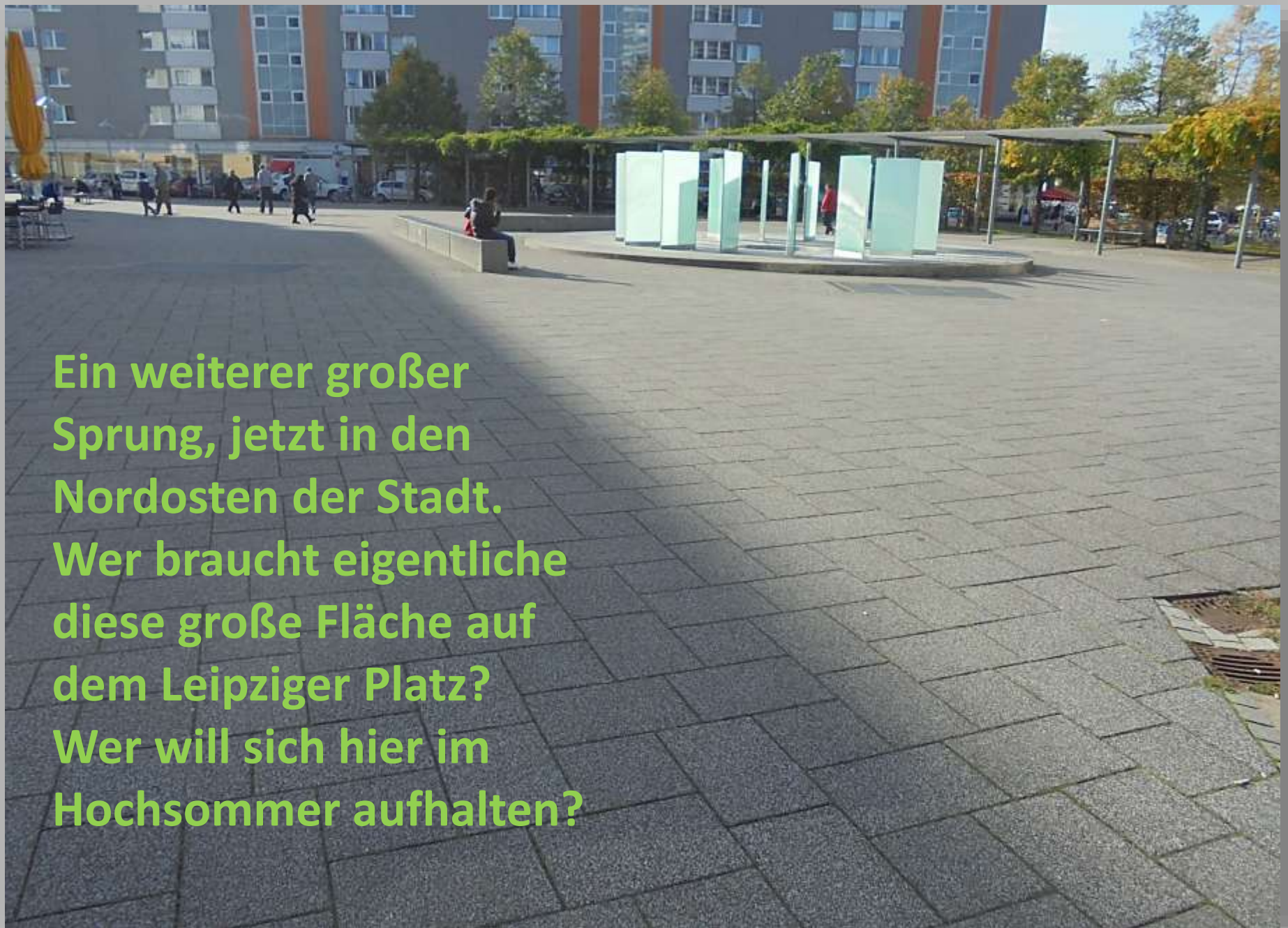
Es geht noch weiter in den Süden. Langwasser ist, Gott sein dank, ein sehr grüner Stadtteil. Aber auch hier gibt es Pflaster- und Betonwüsten. Etwa um das Langwasserbad:



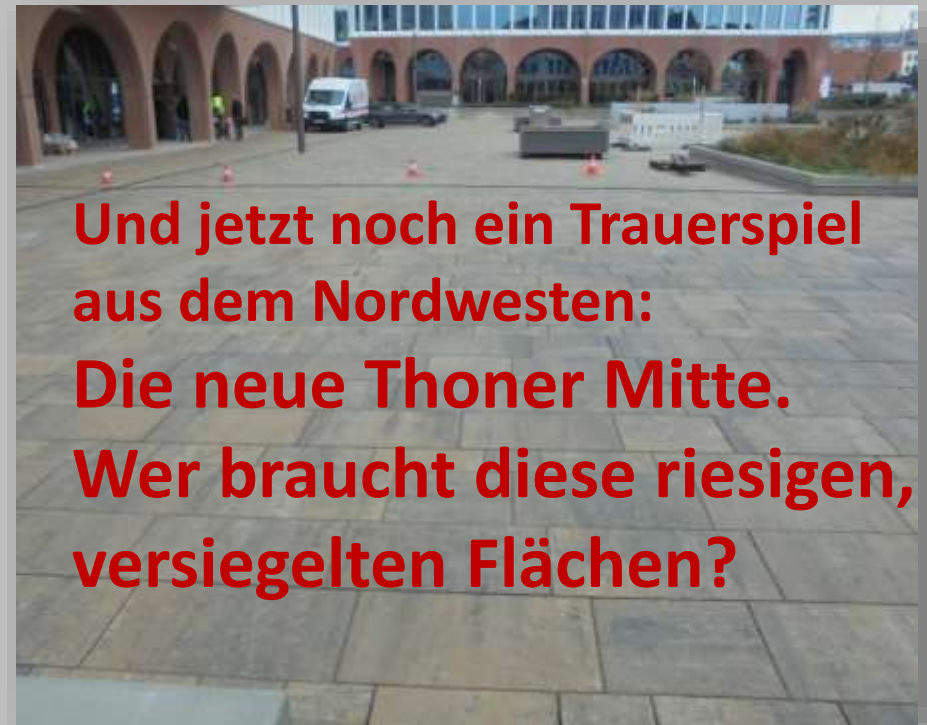


**Jetzt ein großer Sprung in den Osten. Beim Mögeldorf Plärrer hat sich SÖR redlich bemüht. Aber wirklich GRÜN ist es hier noch nicht geworden.**





**Ein weiterer großer Sprung, jetzt in den Nordosten der Stadt. Wer braucht eigentlich diese große Fläche auf dem Leipziger Platz? Wer will sich hier im Hochsommer aufhalten?**



**Und jetzt noch ein Trauerspiel  
aus dem Nordwesten:  
Die neue Thoner Mitte.  
Wer braucht diese riesigen,  
versiegelten Flächen?**

Aber mein Schwerpunkt lag ja auf der Innenstadt. Darum als Abschluss zurück zum Obstmarkt und in die Zukunft. Bereits bei den Planungen wurde eine große Chance auf mehr GRÜN verpasst!

Eine ausführliche Dokumentation findet sich hier:

<https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/fotoaktion-versiegelte-flaechen>

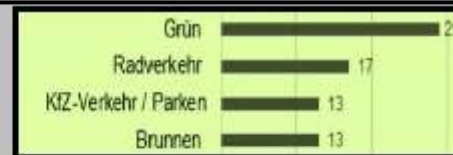


## Ein Blick in die Zukunft:

Der umgestaltete Obstmarkt wird definitiv eine Pflasterwüste und eine urbane Hitzeinsel mit fast einer halben Millionen Granitsteinen!



### Auswertung der digitalen Bürgerbefragung:



- Etwa 36 neu gepflanzte Bäume sind ein super Sache!
- In der Regel sind Baumscheiben ca. 4m<sup>2</sup> groß. D. h.: Eine Fläche von 1,5% würde entsiegelt.
- Selbst bei einer großzügigen Baumscheibe von 10m<sup>2</sup> würden nur 3 % der Gesamtfläche entsiegelt. Einschließlich des Blumengartens im Ratshof.
- Natürlich kann der Obstmarkt kein Park werden und muss unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen gerecht werden.
- Aber 3 % Entsiegelung sind entschieden zu wenig.



# 97%

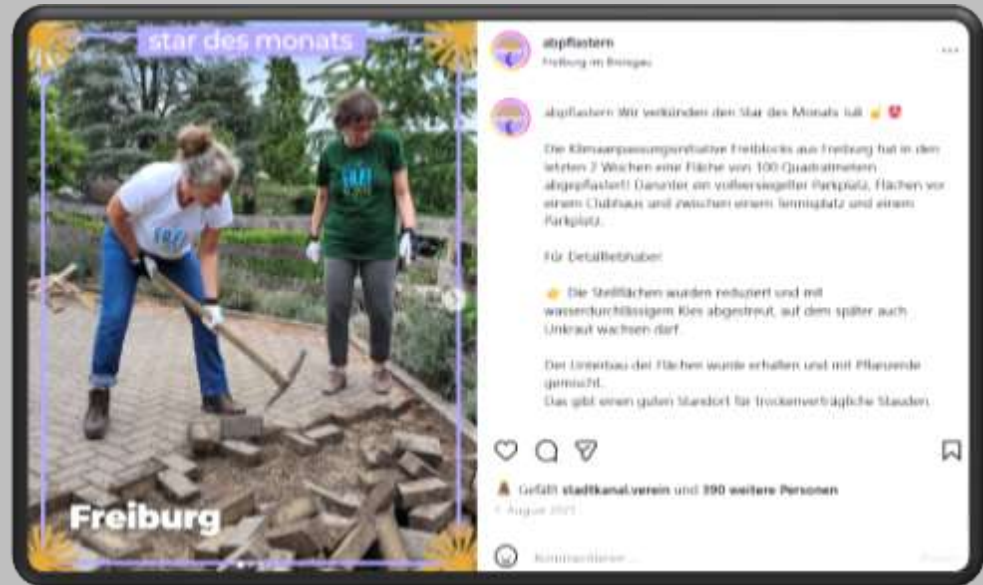
3 %

"Um ein großzügiges und zusammenhängendes Erscheinungsbild zu erhalten, sind die Straßen- und Gehwegbeläge einheitlich, wie im gesamten Planungsgebiet, aus **Granitgroßsteinpflaster**."



**Darum:**

[www.instagram.com/reist.die.steine.raus](http://www.instagram.com/reist.die.steine.raus)



Oder ganz legal 😊: [www.abpflastern.de](http://www.abpflastern.de)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**